

Das Beethoven-Jubiläumjahr als  
nationales Ereignis mit internationaler  
Strahlkraft in regionaler Verankerung:  
Beethoven-Denkmal in Bonn



# Im Zeichen von BTHVN

## Sprudelnde Fördertöpfe: Der Bund und die Beethoven Jubiläums GmbH vergeben zum 250. Geburtstag Millionen

Sven Scherz-Schade

**Das runde Beethoven-Geburtstagsjahr heißt kurzerhand BTHVN2020. Mit dem Kürzel „Bthvn“ nämlich signierte Beethoven gelegentlich Briefe und Partituren. Auf Initiative von Bund, Land NRW, Rhein-Sieg-Kreis und Stadt Bonn hat die Stiftung Beethoven-Haus Bonn im Jahr 2016 die Beethoven Jubiläums GmbH gegründet. Diese fördert mit 16,2 Millionen Euro viele Projekte, die rund ums Jubeljahr stattfinden. Der Bund gibt zusätzliche 12 Millionen. Gefördert werden nicht nur Konzerte. Auch Tanz-, Literatur-, Kunst-, Museums-, Wissenschafts- und Education-Projekte sind dabei.**

► **So viel Beethoven** war noch nie. Von kleinen Projekten wie einem Beethoven-Geschichten-Wettbewerb für Kinder über spannende Konzerte in Museen bis hin zu den großen Events wie dem offiziellen Festakt am 16. Dezember 2019 mit dem Beethoven-Orchester Bonn zur Eröffnung des Jubiläumjahres – dem großen „Ludwig van“ wird künstlerisch-musikalisch alle Ehre zuteil, die Musikland Deutschland zu bieten hat, wobei Bonn und das Beethoven-Haus den kulturellen Mittelpunkt bilden. In Bonn hat auch die Beethoven Jubiläums GmbH ihren Sitz. „Wir sollen das Beethoven-Jubiläumsjahr als nationales Ereignis mit internationaler Strahlkraft in regionaler Verankerung gestalten, fördern, koordinieren und verantworten“, erklärt ihr kaufmännischer Geschäftsführer Ralf Birkner den Auftrag. Die GmbH ist, wenn man so will, die passgenaue Rechtsform, um das „operative Geschäft“ der Kulturförderung zu erledigen. Die GmbH gibt die für das Jubiläumsprogramm von der öffentlichen Hand bereitgestellten Projektmittel an qualifizierte Projektpartner weiter, die sich per Antragsverfahren um die Bewilligung der Gelder bewerben. In fünf Förderrunden hat die Beethoven Jubiläums GmbH seit September 2017 bislang 179 Projekte ermöglicht. Über die letzten 115 zum 30. September 2019 eingereichten Projekte war bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht entschieden.

### Zwischen Bonn und Beat

Beethovens Schaffen, seine Werke, seine heutige Aktualität und die noch immer vorhandenen Potenziale seiner Kunst sind beeindruckend. Das beweist die Vielfalt der eingereichten Ideen an Veranstaltungen. Da wäre etwa „Beethoven Moves!“, ein Projekt der Don Bosco Mission Bonn und des Beethoven Orchesters Bonn, das in

Kolumbien mit Jugendlichen, die größtenteils in Armut leben, Workshops startet, um gemeinsam Performances zu erarbeiten. Inhaltlich geht es dabei rund um die Schicksals-symphonie, aber es wird gerappt, getanzt, gesprayed und mehr. Eine Show der Ergebnisse aus den Workshops wird im August 2020 auch in Bonn gezeigt. „Das Projekt hat in Kolumbien viel Resonanz gefunden“, sagt Ralf Birkner. Es gibt dort jetzt auch Orchester, die auf den Zug aufspringen und Ähnliches machen.

„Beethoven selbst wusste, welche Kraft in seiner Musik steckt. Es ist großartig zu sehen, wie diese Kraft heute noch wirkt“, schildert Ralf Birkner, der über manche eingereichten Ideen durchaus positiv überrascht war. Zum Beispiel über das „World BEAThoven Project“ mit dem so genannten „Remix Competition“. Dabei wurden zwanzig Melodien aus Beethovens Werken von internationalen Weltmusik-Instrumentalisten aufgenommen und als Remix abgemischt. Vier dieser Melodien können nun in einem weltweiten Remix-Wettbewerb künstlerisch bearbeitet werden: DJs bekommen die auf Beethoven zurückgehenden Musiksequenzen digital zur Verfügung gestellt und können sie in ihren Clubs in ihrer eigenen Bearbeitung auflegen, sodass daraus neue Beethoven-Performances entstehen. Die Resonanz auf dieses weltweite Projekt war groß. Erstaunt war Birkner, dass auch in der Clubszene ein Interesse besteht, Beethoven zu spielen. Seine Musik wirkt auch dort, wo man es vielleicht gar nicht vermutet.

### Verlässliches Antragsverfahren

Innerhalb von BTHVN2020 werden Konzerte, Ausstellungen, Opern, Tanz- oder Theaterproduktionen, Symposien und Bildungsprogramme gefördert, die allesamt Beethovens Werke aus verschie-



© Judith Döker

„Beethoven Moves!“ ist ein Projekt der Don Bosco Mission Bonn und des Beethoven Orchesters Bonn in Kolumbien. Mit Jugendlichen und dem Graffiti-Künstler Chota wird gesprayt...

denster Perspektive beleuchten. Es reicht von historisch-kritischen Aufführungen bis zu zeitgenössisch-künstlerischen Beiträgen. Die Beethoven Jubiläums GmbH selbst hat die Projektanträge formal geprüft. Dazu hat sie ein selbst entwickeltes Online-Antragsverfahren genutzt, das die Antragsteller von Anfang bis Ende begleitet und sie sicher durch alle Zwischenschritte geleitet hat, etwa bei Nachweiserbringungen. „Wir haben inhaltlich beraten und wir haben beraten, wie der Antrag zu stellen ist“, so Ralf Birkner. Insbe-

sondere mussten die Beschreibung des Projektes und der Finanzierungsplan stimmig sein.

Wenn die formalen Vorgaben erfüllt waren, wurde der Antrag an den künstlerischen Beirat weitergegeben, der auf Entscheidung der Zuwendungsgeber eingerichtet und mit ehrenamtlichen Experten verschiedener Genres besetzt wurde. Zu den zehn Mitgliedern gehörten der österreichische Kulturmanager Franz Patay, der 2006 das Wiener Mozart-Jahr koordiniert hat, die Musikmanagerin und Intendantin von „Musik der Jahrhunderte Stuttgart“ Christine Fischer sowie der Kulturpolitiker Gert Fischer, der Mitglied im Kulturausschuss des Deutschen Städtetags und des Städtetages NRW ist. Kurzum: In den künstlerischen Beirat wurden ganz bewusst Personen bestellt, die keine Kulturinstitutionen in NRW verantworten, um etwaige Befangenheiten bei der Bewertung von Projekten auszuschließen. Nach der inhaltlichen Beurteilung der Anträge gab der künstlerische Beirat dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Förderwürdigkeit der jeweiligen Anträge. Dort fiel dann die endgültige Entscheidung. ...



Ralf Birkner

© Barbara Frommann

... Lesen Sie weiter in **das Orchester 1/2020!**